



11. März 2026

Postulat

von Matthias Renggli (SP),
Florian Blättler (SP)
und Patrick Stählin (GLP)
sowie 2 Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie Open-Source-Software an den Schulen gezielt gefördert und im Unterricht erprobt werden kann. Dazu sollen geeignete Open-Source-Anwendungen als Standardlösung oder als Ergänzung zu kostenpflichtig lizenzierten Programmen auf allen Schulrechnern vorinstalliert werden, um Kinder und Jugendliche frühzeitig mit alternativen Softwarelösungen vertraut zu machen.

Begründung:

Wer Open-Source-Software kennenlernt und bei geeigneten Gelegenheiten erprobt, lernt ihre Vorzüge rasch zu schätzen. Gerade im schulischen Umfeld bietet der Einsatz von Open-Source-Software die Möglichkeit, Neugier zu wecken und unterschiedliche Lösungsansätze kennenzulernen. Der spielerische und explorative Umgang mit Software fördert ein nachhaltiges Verständnis digitaler Werkzeuge und wirkt über die Schulzeit hinaus. Davon profitieren langfristig auch Ausbildung und Arbeitswelt, da Flexibilität im Umgang mit verschiedenen Systemen zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Derzeit erwerben Kinder und Jugendliche in der Schule vor allem Kompetenzen im Umgang mit kostenpflichtiger proprietärer Software, insbesondere Microsoft Office-Produkten, die ihnen auch für private Zwecke kostenlos zur Verfügung gestellt werden (vgl. Antwort des Stadtrats auf die schriftliche Anfrage GR Nr. 2021/515). Die Strategie hinter solchen Lizenzmodellen ist die Bindung an bestimmte Softwareprodukte, was langfristig eine Abhängigkeit von bestimmten Anbietern begünstigt.

Aus staatlicher Sicht erlaubt Open-Source-Software eine schrittweise Stärkung der digitalen Souveränität, ohne bestehende IT-Infrastrukturen kurzfristig ersetzen zu müssen. Offene Softwarestrukturen erleichtern zudem die Anpassung an spezifische Bedürfnisse, insbesondere im Zusammenspiel mit neuen Technologien wie KI-Anwendungen. Der parallele Einsatz von Open-Source-Software neben proprietärer Software ist mit geringen finanziellen Risiken verbunden, ermöglicht den gezielten Kompetenzaufbau und schafft fundierte Entscheidungsgrundlagen für eine langfristig tragfähige Digitalstrategie im Bildungswesen.

M. Renggli

F. Blättler

P. Stählin



Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

1

Sandro Aahler, SP

2

Matthias Egloff, SP

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20